



Marktgemeinderat

Niederschrift über die 46. öffentliche Sitzung

des Marktgemeinderates am Mittwoch, 20.03.2024 im Sitzungssaal

des Rathauses Jettingen-Scheppach.

Beginn: 19:00 Uhr	Ende: 21:00 Uhr
<u>Anwesenheit:</u>	<u>Abweichende Anwesenheit während der Sitzung:</u>
1. Bürgermeister Böhm Christoph	
<u>Marktgemeinderatsmitglieder:</u>	
Beißbarth Philipp	
Feuchtmayr Helmut	
Fischer Jonas	
Heinle Paul	
Kuhn Elmar	(ab TOP 2, 19:08 Uhr)
Lippig Maren	(ab TOP 3, 19:15 Uhr)
Schmid Christoph	
Schmucker Markus	
Selzle Hans	
Singer Josef	
Söll Helmut	
Stiefel Cornelia	
Strobl Raimund	

<u>Entschuldigt:</u> 2. Bgm. Reichhardt Hans, 3. Bgm. Seibold Josef, MGRin Botzenhart Rita, MGRin Kraus Markus, Löchle Holger, Spatz Andreas und Weng Christian	<u>Abwesend ohne Entschuldigung:</u> --
--	---

<u>Protokollführer:</u>	Kämmerer Endris Matthias
<u>Verwaltung:</u>	VA Vogg Daniel
<u>Presse:</u>	Theiss Celine, Günzburger Zeitung

Öffentlicher Teil

der 46. Marktgemeinderatssitzung vom 20.03.2024

Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Marktgemeinderatsmitglieder und stellte fest, dass diese ordnungsgemäß geladen wurden. Anschließend stellte er die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 27.02.2024

Gegen die Niederschrift wurden keine Einwendungen erhoben.

TOP 2: Information zum Jahresabschluss 2023

Vorinformation: Abschluss 2023

Sachverhalt:

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergab der Vorsitzende das Wort an den Kämmerer. Dieser informierte über den Jahresabschluss und verwies dazu auf die mit der Sitzungsladung verteilte Zusammenfassung der wichtigsten Einnahmen und Ausgaben. Dabei zeigte er beim Gesamtabchluss auf, dass das Rechnungsergebnis des Verwaltungshaushalts um knapp 1 Mio. € höher, das Ergebnis des Vermögenshaushalts dagegen um ca. 1,17 Mio. € niedriger als der Ansatz liegt. Insgesamt schließt der Haushalt 2023 damit ca. 200.000 € unter dem Gesamtansatz ab.

Anschließend ging er auf die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts ein und erläuterte die Abweichungen zu den Ansätzen. So wurde unter anderem bei der Gewerbesteuer eine Einnahme von 9,1 Mio. € erzielt (Ansatz = 7,5 Mio. €). Ansonsten liegen die Ergebnisse bei den Einnahmen nahe an der HH-Planung. Bei den Ausgaben konnten die Personalkosten um ca. 300.000 €, die Verwaltungs- und Betriebsaufwandskosten sogar um über 1,3 Mio. € unterschritten werden. Dies liegt unter anderem an nicht durchgeführten Erhaltungsmaßnahmen. Bei Versicherungen und weiteren Geschäftsausgaben wurde fast 1 Mio. € weniger ausgegeben, wobei hier auch die vom Finanzamt zurückerstattete Vorsteuer gebucht ist. Der Zuführungsbetrag hingegen fällt mit fast 4 Mio. € deutlich höher aus, was sehr positiv hervorzuheben ist und sich auch positiv auf den Vermögenshaushalt auswirkt.

Im Vermögenshaushalt konnten – neben dem Zuführungsbetrag – auch höhere Zuwendungen eingenommen werden, während die Veräußerung von Anlagevermögen (insbesondere Baugrundstücke) nicht wie gewünscht getätigt werden konnte. Bei den Ausgaben wurden vor allem die Bauausgaben um über 2,8 Mio. € unterschritten, da viele Maßnahmen nicht beendet bzw. gar nicht begonnen werden konnten. Der Vermögenserwerb wurde nicht wie geplant getätigt, da die Baugebiete erst noch entstehen und für das Gebiet in Freihalden eine Stundung der Kaufpreise bis zur Abwicklung des Baugebiets vereinbart wurde. Erfreulich ist daher die Zuführung

an die allgemeine Rücklage in Höhe von 4,3 Mio. €, die sich in der HH-Planung 2024 widerspiegeln wird.

Abschließend wurde darauf hingewiesen, dass die Feststellung des Jahresabschlusses erst nach Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss erfolgen kann.

Der Marktgemeinderat nahm die Information zur Kenntnis.

TOP 3: Verabschiedung Haushalt 2024

Sachverhalt:

Der Vorsitzende erinnerte an die Vorberatung des Verwaltungshaushalts am 27.02.2024 und ging darauf ein, dass in den vergangenen Jahren Baumaßnahmen mit einem Volumen von ca. 12,9 Mio. € durchgeführt wurden, ohne eine neue Kreditaufnahme tätigen zu müssen. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, da jährlich eine Kreditaufnahme im Haushalt vorgesehen war, die nicht in Anspruch genommen werden musste. Auch im Jahr 2024 plant man mit einer Neuverschuldung, für die jedoch keine Genehmigung erforderlich ist, da die Kreditermächtigung aus dem Vorjahr weiter gilt. Sodann übergab er das Wort an den Kämmerer.

Anhand einer Präsentation ging er auf die wichtigsten Eckdaten des Haushalts 2024 ein. Diese umfassen insbesondere die Umlagekraft, Rücklagen, Schuldenstand, sowie den Zuführungsbetrag, ehe er auf die größten Einnahmen und Ausgaben einging. Anschließend erläuterte er die wichtigsten Maßnahmen in 2024, sowie die langfristigen Ziele und schloss damit, dass der Haushalt 2024 ein grundsolider Haushalt ist.

Danach folgten die Haushaltsreden der Fraktionen CSU, FUW, Jungbürger und Bündnis 90/Die Grünen. Sie sind der Niederschrift als Anlagen 1 – 4 beigelegt.

Abschließend verlas der Kämmerer die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2024.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom Haushalt 2024 und genehmigt diesen mitsamt seinen Anlagen und dem zugehörigen Stellenplan.

Abstimmungsergebnis: 14:0

TOP 4: Energiebericht 2023

Sachverhalt:

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellte der Vorsitzende Herrn Vogg als Mitarbeiter der Verwaltung vor, der den Energiebericht 2023 erläutern wird. Der Bericht wurde auf Grundlage monatlicher Zählerablesungen und ständiger Optimierungen/Anpassungen erstellt. Sodann übergab er das Wort an Herrn Vogg.

Herr Vogg informierte, dass der Energiebericht derzeit acht kommunale Liegenschaften umfasst. Die Feuerwehrhäuser und die neue Sporthalle sind noch nicht beinhaltet, da noch keine Vergleichswerte aus dem Vorjahr vorliegen. Der Energiebericht 2024 wird diese Liegenschaft dann aber mit umfassen. Generell zeigt der Energiebericht 2023, dass sich der Markt in die richtige Richtung entwickelt, denn die Verbräuche gingen teils leicht, manchmal auch deutlich zurück. Mit weiteren Maßnahmen in der Zukunft sollen sie noch weiter gesenkt werden.

Anschließend ging Herr Vogg auf die einzelnen Liegenschaften direkt ein und erläuterte die Verbräuche wie folgt:

Bauhof:

Wärme- und Wasserverbrauch gingen deutlich zurück. Der Stromverbrauch ging im Vergleich zu 2022 ebenfalls zurück (auf das Niveau von 2021). Diese Einsparungen sind u. a. mit einer Anpassung der Heiztemperatur in der Fahrzeughalle auf 5 – 8 Grad verbunden. Zudem wird das bisher aus der Leitung entnommene Wasser zur Pflanzenbewässerung künftig aus dem Hydranten entnommen.

Grundschule:

Der Wärme- und Wasserverbrauch liegen auf dem Niveau des Vorjahres, während beim Strom ein deutlicher Rückgang von über 50 % zu verzeichnen ist. Dies liegt allerdings an einem von der LEW verspätet eingebauten Zähler, so dass bis dahin der Strom ohne Erfassung verbraucht wurde.

KiGa Johann Breher:

Obwohl mit dem Anbau der Kinderkrippe eine deutlich erweiterte Heizfläche zu bedienen ist, konnten Wärme- und Stromverbrauch reduziert werden, was eine gute Entwicklung darstellt. Der Wasserverbrauch stieg dagegen leicht an, was ebenfalls im Anbau begründet liegt.

KiGa St. Nikolaus:

Der Wärmeverbrauch konnte deutlich reduziert werden. Strom- und Wasserverbrauch stiegen dagegen an. Die Stromkosten sind dagegen etwas höher, was in der Nutzung eines bisher nur selten genutzten Raums im KG begründet liegt.

KiGa St. Ulrich:

Neben dem Wärmeverbrauch konnte auch der Wasserverbrauch leicht gesenkt werden.

Kläranlage:

Hier sind – mit Ausnahme des Stromverbrauchs – leichte und beim Wasserverbrauch ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Die über 15 % Erhöhung beim Wasserverbrauch relativieren sich jedoch, wenn man den tatsächlichen Mehrverbrauch sieht. Es handelt sich nämlich um 3 cbm.

Mittelschule:

Die Verbräuche bei Wärme und Strom liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Es wurde über 17 % mehr Wasser verbraucht. Der Grund hierfür ist die Legionellenproblematik, die man jedoch nun in den Griff bekommt.

Rathaus:

Beim Rathaus konnten sämtliche Verbräuche – trotz gestiegener Mitarbeiterzahl – gesenkt werden.

Diskussion:

Zur Anpassung der Heizzyklen erklärte der Vorsitzende, dass sie während der Corona-Pandemie nach unten angepasst wurden, aufgrund von Beschwerden des Personals bzw. von Eltern aber wieder angehoben werden mussten.

Auf Nachfrage erklärte die Verwaltung, dass die Straßenbeleuchtung nicht vom Energiebericht umfasst ist. Der seit Jahren laufende pauschalierte Leuchtmitteltausch (in Form von zwei getrennten Verträgen) wird jedoch weiterhin umgesetzt, wobei ein Vertrag im Jahr 2023 auslief. Die Stromverbräuche gehen hier zwar zurück, eine Amortisation ist jedoch erst langfristig zu erwarten.

In Bezug auf die Trinkwassernutzung wurde nachgefragt, ob die Errichtung einer Zisterne zum Auffangen von Regenwasser für die Pflanzenbewässerung geprüft wurde. Herr Vogg bejahte dies, informierte aber auch, dass die bisher getroffenen Maßnahmen kaum Kosten verursachten, jedoch bereits große Wirkung zeigten. Maßnahmen, die höhere Investitionskosten verursachen müssen dann jedoch genauer und umfangreicher geprüft werden. In diesem Zuge wurde auch angemerkt, dass die neue Matschbaustelle am Kindergarten Johann Breher evtl. mit Regenwasser betrieben werden kann. Herr Vogg sagte eine Prüfung zu.

Auch die Sanierung der Mittelschule wurde angesprochen. Punktuelle Sanierungen sollten hier jedoch nur erfolgen, wenn man sich im Klaren ist, dass keine Generalsanierung o. ä. anstehen soll. Daher sollte abgewartet werden, welchen Weg man bei der Sanierung der Mittelschule beschreiten möchte. Um dies festzustellen soll ein Konzept erarbeitet werden, wofür auch Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 € zur Verfügung stehen.

Der Marktgemeinderat nahm die Information zur Kenntnis.

TOP 5: Sonstiges

Es wurden keine Informationen mehr kundgetan.

Außerhalb der Tagesordnung wurden folgende Anregungen vorgebracht:

a) Baumkataster

Es wurde angeregt, das Baumkataster positiver in der Öffentlichkeit darzustellen. Dieses soll als Argumentationsgrundlage für und gegen Baumfällungen dienen und das sollte – auch im Hinblick auf bei Fällungen mögliche Neupflanzungen – auch so kommuniziert werden.

Böhm
1. Bürgermeister

Endris
Protokollführer